

Sex ohne Grenzen

Das Thema „Sexualität“ ist nicht nur durch die schrecklichen Fälle von Missbrauch wieder bewusst geworden. Dabei wird der generelle Trend leicht übersehen, der immer stärker propagiert wird: „Tue, was du willst. Du hast alle Freiheiten!“ Nachfolgend erinnert Hartmut Jaeger an grundsätzliche Werte und wir veröffentlichen einen Brief an seine Tochter, der aus einer großen Sorge geschrieben wurde und um Schaden zu vermeiden. (Red.)

Ist es denn nicht egal, wie ich lebe?

Vielleicht hast du auch schon beobachtet, dass sich manches in unserer Gesellschaft verändert hat. Es ist nicht mehr selbstverständlich, dass Mann und Frau zusammenleben und eine Familie bilden. Viele Ehen sind kaputt, Frauen leben mit Frauen, Männer leben mit Männern - es gibt nichts, was es nicht gibt. Alles ist heute möglich. Und immer mehr Menschen finden das ganz normal. Ist es denn wirklich egal, wie ich lebe?

Jeder will glücklich sein! Wovon hängt unser Glück ab? Was brauchen wir, um rundum glücklich zu sein? Wie denkst du darüber? Leider können wir uns jetzt nicht unterhalten. Aber aus Gesprächen weiß ich, dass junge Leute auf die Frage nach dem Glück gerne antworten: Glücklich bin ich, wenn ich tun kann, was ich will. Und ich glaube sogar, dass das im ersten Moment eine tolle Sache ist. Aber auf Dauer - macht das wirklich glücklich?

Glück und Geborgenheit

Dauerhaftes Glück hängt mit Geborgenheit zusammen. Wir brauchen das Gefühl: Hier bin ich sicher, hier genieße ich Schutz und Wärme. Jetzt denke noch mal an die gesellschaftlichen Veränderungen. Sind die Menschen wirklich glücklich, die so leben, wie sie gerade Lust haben?

Geborgenheit braucht Grenzen

Gott weiß, dass wir Menschen ohne schützende Grenzen auf Dauer keine Geborgenheit genießen können. Diese guten göttlichen Grenzen sind zum Beispiel Ehe und Familie. Gott hat sie gestiftet. Und Gott will, dass ein Mann und eine Frau als Ehepaar zusammenleben. Und in der Ehe sollen Mann und Frau ihre Sexualität genießen. Alle anderen Formen sind für Gott etwas Schreckliches.

Gottes Grenzen schützen

Gott meint es gut. Er schützt uns. In der Geschichte des Menschen wird immer wieder deutlich, dass das Überspringen von Gottes Grenzen den Einzelnen und eine ganze Gesellschaft in große Not bringt. Viele Probleme gäbe es nicht, wenn wir Gottes Gebote beachten würden. Ungehorsam gegenüber Gott hat immer schlimme Folgen.

Was kannst du tun? Wir können die gesellschaftlichen Entwicklungen nicht ändern. Aber wir sind für unser Leben zunächst mal selbst verantwortlich. Jeder von uns kann JA und NEIN sagen. Wir können uns für oder gegen etwas entscheiden.

1. Habe den Mut, NEIN zu sagen, wenn du etwas tun sollst, was gegen Gottes Gebote steht. Und sage gleichzeitig JA zu Gottes Geboten.
2. Dazu musst du wissen, was Gott will. Deshalb lies die Bibel.
3. Rede zu Gott. Bitte ihn um Hilfe im Gebet.
4. Gleichzeitig suche dir Menschen, die ebenfalls nach Gottes Geboten leben. Solche gibt es auch heute. Sprich mit ihnen über die Veränderungen und hole dir Hilfe für dein Leben.
5. Wenn du solche Menschen in deiner Umgebung nicht findest, schreib uns einfach.

Hartmut Jaeger

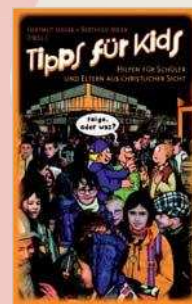
Mein liebes Kind!

Wenn ich dich morgens aus dem Haus gehen sehe, denke ich über so vieles nach, was du heute erleben wirst. Welchen Menschen wirst du heute begegnen? Wollen sie dir Gutes oder Böses? Und wie wirst du reagieren? Manchmal bekomme ich Angst um dich. Aber im gleichen Moment denke ich, dass da einer ist, der dich ständig begleitet. Mit ihm rede ich. Ich bete, und bitte Jesus Christus, dass er dich bewahrt. Gleichzeitig will ich dir hier einige Tipps geben:

- Dein Körper ist wertvoll. Gott hat ihn dir geschenkt. Er ist es wert, geschützt zu werden.
- Sei nicht zu offen Fremden gegenüber. Lass dich nie von einem Fremden im Auto mitnehmen und nimm von ihm keine Geschenke an.
- Berührungen, die du nicht magst, weise zurück, auch dann, wenn dir jemand zu nah kommt, den du kennst.
- Hole dir Hilfe, wenn dir jemand komisch vorkommt.
- Schreie, so laut du kannst, und wehre dich, wenn dich jemand gegen deinen Willen berührt.
- Du kannst mich jederzeit um Hilfe bitten.
- Und denke immer daran, dass du über alle Dinge mit mir reden kannst.

Ich weiß, dass ich dich nicht rund um die Uhr beschützen kann, aber ich bete für dich.

Dein Papa



Berthold Meier/ Hartmut Jaeger (Hrsg.)

Tipps für Kids

CV, Format: 11 x 18 cm, Taschenbuch,
96 Seiten, Best.-Nr. 273.311
EUR 3,90 (D) | EUR 4,00 (A) | SFR 7,70

Hilfen für Schüler und Eltern aus christlicher Sicht. Antworten auf Fragen, wie: „Was soll ich tun, wenn ...?“ Einige Dauer-Themen: „Überfordert - ich pack die Schule nicht!“, „Gewalt - jetzt geht's zur Sache!“, „Drogen - nein danke!“ Erste Zielgruppe des Buches sind die Kinder, aber auch Eltern, Lehrer und Betreuer können sich informieren und mit Hilfe dieses Buches die brennenden Themen anschneiden.